

Volkswirtschaftliche Potenziale am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt

Eine Studie zu den direkten und indirekten Kosten des Übergangsgeschehens sowie Einspar- und Wertschöpfungspotenzialen bildungspolitischer Reformen



Länderbericht Brandenburg



Volkswirtschaftliche Potenziale am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt

Eine Studie zu den direkten und indirekten Kosten des
Übergangsgeschehens sowie Einspar- und Wert-
schöpfungspotenzialen bildungspolitischer Reformen

Im Auftrag der Bertelsmann Stiftung
erstellt durch das Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Kontakt:

Clemens Wieland
Project Manager
Programm Zukunft der Beschäftigung
Bertelsmann Stiftung
Telefon 05241 81-81352
Fax 05241 81-681352
E-Mail clemens.wieland@bertelsmann.de
www.bertelsmann-stiftung.de

3.5 Brandenburg

3.5.1 Die zentralen Ergebnisse im Überblick

Wie alle ostdeutschen Bundesländer kämpft auch Brandenburg mit einer angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt. Jugendliche sind in Brandenburg besonders vom Mangel an Ausbildungsplätzen und schulischen Ausbildungsangeboten betroffen.

- **Schulabgänger:** Zwar verlassen mit 18,5 Prozent relativ wenige Jugendliche die Schule nur mit einem Hauptschulabschluss, jedoch liegt die Quote der Abgänger ohne formalen Abschluss mit ca. 10,2 Prozent deutlich oberhalb des Bundesdurchschnitts (7,8 Prozent). Insgesamt erlangten so 10.017 Absolventen oder 28,7 Prozent maximal einen Hauptschulabschluss.
- **Altbewerber:** Brandenburg weist mit 55,9 Prozent die höchste Altbewerberquote aller deutschen Flächenstaaten aus.
- **Jugendarbeitslosigkeit:** Auch die Jugendarbeitslosigkeit fiel im Jahr 2006 mit einer Quote von etwa 18 Prozent überdurchschnittlich hoch aus.¹

Das Land Brandenburg versucht vor allem mit Programmen zur Förderung von Ausbildungsplätzen Jugendlichen den Weg in die Arbeitswelt zu erleichtern.

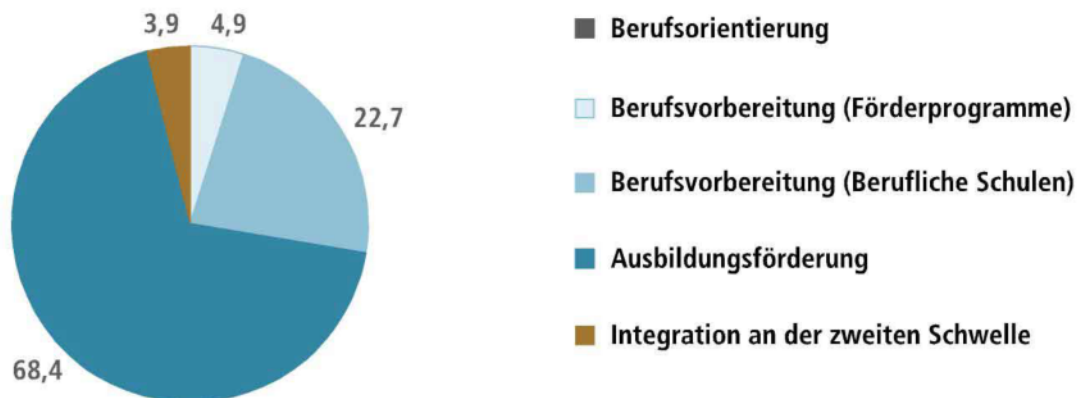
- **Teilnehmer an Berufsvorbereitung:** In den Maßnahmen der Berufsvorbereitung befanden sich im Jahr 2006 6.453 Teilnehmer. Damit mündeten rein rechnerisch zwei Drittel der Absolventen mit maximal Hauptschulabschluss in eine Berufsvorbereitung. In Relation zum Bundesdurchschnitt ist dies ein geringer Anteil.
- **Ausgaben des Landes:** Brandenburg wendet für die Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung rund 62 Mio. Euro auf. Die EU steuerte über die Hälfte der Mittel bei. Pro Kopf entspricht dies knapp 6.200 Euro an Fördermitteln. Bezogen auf die Anzahl der Schulabgänger mit maximal einem Hauptschulabschluss ergeben sich mit etwa 6.200 Euro vergleichsweise niedrige Ausgaben pro Kopf.
- **Förderstruktur:** Im Mittelpunkt der Integrationsmaßnahmen steht in Brandenburg die Förderung außerbetrieblicher Ausbildungsplätze mit rund 68 Prozent der Mittel, was vor allem auf das Ausbildungsplatzprogramm Ost zurückzuführen ist. An zweiter Stelle folgt die Berufsvorbereitung in beruflichen Schulen mit 23 Prozent. Die übrigen Ausgaben verteilen sich auf Programme zur Berufsvorbereitung (5 Prozent) und zur Integration in Beschäftigung (4 Prozent).

Trotz der umfangreichen Aktivitäten im Bereich der Ausbildungsförderung sieht sich Brandenburg einer sehr hohen Jugendarbeitslosigkeit gegenüber. Grund dafür ist vor allem die immer noch angespannte Ausbildungsmarkt- und Arbeitsmarktlage, die nicht durch entsprechende schulische Ausbildungsangebote kompensiert wird. Die Angebot-Nachfrage-Relation lag im Jahr 2006 bei unter 85 Prozent. 57 Prozent der Lehrstellenbewerber bewarben sich auf Lehrstellen auch außerhalb ihrer eigenen Region, 15,7 Prozent wanderten für die Ausbildung in ein anderes Bundesland (zumeist Berlin) ab. Angesichts fehlender Ausbildungsplätze sollte kurzfristig die Ausbildungsförderung beibehalten werden; die demographische Entwicklung wird hier zu Entlastungen führen. Berufsorientierung und Berufsvorbereitung dürfen jedoch nicht außer Acht gelassen werden.

¹ Im Jahr 2007 ist die Jugendarbeitslosigkeit auf 15,4 Prozent gesunken.

Abbildung 3.5.1: Ausgaben zur Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung nach Zielbereichen, 2006, Angaben in Prozent

Brandenburg



Quellen: Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie; Ministerium der Finanzen; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

Tabelle 3.5.1: Daten, Fakten und Ergebnisse im Überblick

Brandenburg	2006
1 Allgemeine Informationen	
Bevölkerung zwischen 15 und 24 Jahren	320.235
Absolventen/Abgänger von allgemeinbildenden Schulen	34.978
darunter: Absolventen/Abgänger mit maximal Hauptschulabschluss	10.017
Jugendarbeitslosenquote (in Prozent)	18,0
Schüler an beruflichen Schulen	
Berufliche Schulen insgesamt	80.105
darunter: Berufsschulen im dualen System	53.787
Teilnehmer an Maßnahmen im Bereich Integration	
Teilnehmer an Maßnahmen der Berufsvorbereitung insgesamt	6.453
darunter: BvB-Maßnahmen (Jahresdurchschnitt)	5.161
darunter: EQJ (Jahresdurchschnitt)	645
Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher	7.860
Ausgaben zur Integration Jugendlicher (in Tsd. Euro)	
Gesamtausgaben für die Integration	62.134
darunter: Berufsorientierung	0
darunter: Berufsvorbereitung (Förderprogramme)	3.055
darunter: Berufsvorbereitung (Berufliche Schulen)	14.118
darunter: Ausbildungsförderung	42.516
darunter: Integration an der zweiten Schwelle	2.445

Quelle: BA; BIBB; KMK; StBA; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Ministerium für Bildung, Jugend und Sport; Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie; Ministerium der Finanzen; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

3.5.2 Besonderheiten des Ausbildungssystems

Brandenburg geht im Bereich der beruflichen Erstausbildung einen eigenen organisatorischen Weg. Als einziges deutsches Flächenland ist die gesamte schulische Berufsausbildung an Oberstufenzentren (OSZ) konzentriert, an denen neben der gymnasialen Oberstufe auch die Schüler beruflicher Schulformen zu finden sind. An diesen Zentren finden sich in den berufsbildenden Klassen sowohl Berufsschüler des dualen Systems, aber auch die Berufsfachschüler, Fachoberschüler und Fachschüler. Auch die Schüler, die an Klassen des Zielbereichs Integration teilnehmen, werden in den Oberstufenzentren unterrichtet.

- **Berufsfachschule:** Berufsschulpflichtige Schüler, die keinen Bildungsgang der Berufsschule besuchen können, erfüllen ihre Berufsschulpflicht in Brandenburg im einjährigen Bildungsgang der Berufsfachschule zum Erwerb einer beruflichen Grundbildung. Dies ist die einzige Schulform des Zielbereichs Integration in Brandenburg zum Erwerb einer beruflichen Grundbildung. Der Bildungsgang beginnt mit einer mindestens zweimonatigen Orientierungsphase, in die zunächst alle berufsschulpflichtigen Schüler aufgenommen werden, die zu diesem Zeitpunkt weder ein Ausbildungsverhältnis noch einen Arbeitsvertrag oder eine Fördervereinbarung der Bundesagentur für Arbeit nachweisen können. In der Orientierungsphase werden die Schüler über die verschiedenen Formen und Möglichkeiten einer Berufsausbildung orientiert, informiert und beraten sowie im Zusammenwirken mit den Arbeitsämtern, den Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern in eine berufliche Ausbildung vermittelt, soweit dies möglich ist.

Nach den zwei Monaten schließt sich ein vollzeitschulischer Unterricht an. Dieser hat das Ziel, durch eine Erweiterung der Allgemeinbildung und durch Vermittlung beruflicher Grundkenntnisse und -fertigkeiten sowie Kenntnisse über Formen der Berufsausbildung und Berufsbilder die Voraussetzungen für die Aufnahme einer beruflichen Ausbildung zu verbessern. Wer den Bildungsgang erfolgreich abschließt, erhält den Abschluss der Berufsbildungsreife (vergleichbar zum Hauptschulabschluss).

- **Lehrgänge der Berufsorientierung und -vorbereitung:** An den Oberstufenzentren werden darüber hinaus auch Schüler unterrichtet, die an den berufsvorbereitenden Maßnahmen der BA teilnehmen. Schüler ohne Ausbildungsvertrag können hier Lehrgänge der Berufsorientierung und -vorbereitung in Teilzeit absolvieren. Die Schulen werden von der BA ausgewählt. Sie halten seit Schuljahresbeginn 2006/2007 entsprechend dem neuen Lehrgangsangebot der BA Klassen in den Bildungsgängen zur Vertiefung der Allgemeinbildung und Berufsorientierung oder Berufsvorbereitung vor.

Auch berufsschulpflichtige Jugendliche mit einem Arbeitsvertrag besuchen an der Berufsschule Bildungsgänge zur Vertiefung der Allgemeinbildung und Berufsorientierung oder Berufsvorbereitung. Sie erhalten, entsprechend dem jeweiligen Bildungsgang, Berufsschulunterricht im Umfang von sieben bis zwölf Unterrichtsstunden sowohl in allgemeinbildenden als auch in berufsbezogenen Fächern. In die Bildungsgänge zur Vertiefung der Allgemeinbildung und Berufsorientierung oder Berufsvorbereitung werden berufsschulpflichtige Schüler aufgenommen. Die Kosten für den schulischen Unterricht trägt das Land.

Gemessen an der Anzahl der Schüler sind im schulischen Integrationsbereich Brandenburgs vor allem die Lehrgänge der Berufsorientierung und -vorbereitung (vgl. Tabelle 3.5.2) bedeutend.

Tabelle 3.5.2: Ausgaben für berufliche Schulen zur Integration Jugendlicher, Brandenburg, von 2001 bis 2006

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Berufliche Schüler im Zielbereich Integration						
Erwerb der beruflichen Grundbildung (Berufsfachschule VZ)	315	518	332	539	483	647
Lehrgänge Berufsorientierung und -vorbereitung (TZ)	5.689	5.900	5.546	5.426	5.331	4.885
Kosten an beruflichen Schulen (in Tsd. Euro)						
Erwerb der beruflichen Grundbildung (Berufsfachschule VZ)	1.386	2.124	1.162	1.940	1.835	2.394
Lehrgänge Berufsorientierung und -vorbereitung (TZ)	9.102	10.620	12.201	12.480	12.794	11.724
Summe	10.488	12.744	13.363	14.420	14.630	14.118

Quellen: KMK; StBA; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

| BertelsmannStiftung

3.5.3 Landesprogramme

Die Förderung der Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung findet in Brandenburg innerhalb des 2001 reformierten Landesprogramms „Qualifizierung und Arbeit für Brandenburg“ (LAPRO) statt. Die Förderung erfolgt aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds (ESF). Als Schwerpunkte des Programms wurden folgende vier Bereiche definiert:

- Für das Erwerbsleben qualifizieren – Programme zur beruflichen Ausbildung (BAB)
- Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanzieren – Programme zur Integration (INT)
- Bestehende Arbeitsplätze stabilisieren – Programme zur Prävention (PRÄV)
- Neue Methoden und Instrumente – Programme für Innovation (INO).

Die Ausrichtung des Programms bezog sich damit auf die EU-Förderperiode von 2000 bis 2006.

- **Prämienförderung:** Die Prämienförderung (BAB 1) förderte bis 2001 zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze. Das Programm trug Teile der den Betrieben entstehenden Ausbildungskosten. Die Finanzierung der Prämienförderung erfolgte aus Haushaltsmitteln des Landes Brandenburg mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds (ESF). 2002 und 2003 fielen lediglich noch Mittel für Restabwicklung an.
- **Ausbildungsplatzprogramm Ost:** Das Land Brandenburg fördert aus Mitteln des Bundes und des Europäischen Sozialfonds (ESF) auf der Grundlage der Landeshaushaltsordnung und des Operativen Programms Brandenburg zusätzliche Ausbildungsplätze im Rahmen des Ausbildungsplatzprogramms Ost (BAB 4). Überwiegend gefördert werden Berufe, die der Stärkung der regionalen Wachstumskerne dienen. Mit dem Ausbildungsprogramm Ost wird zudem das kooperative Modell gefördert und auch die außerbetriebliche Ausbildung im Rahmen des Programms finanziert. Mit dem kooperativen Modell gibt es einen besonderen vollzeitschulischen Bildungsgang zum Erwerb eines Berufsabschlusses nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder der Handwerksordnung (HwO). Es wird im Rahmen des Ausbildungsplatzprogramms Ost gefördert. Der Ausbildungsweg beginnt nach der Orientierungsphase im Rahmen des Bildungsganges an der Berufsfachschule mit der beruflichen Grundbildung. Er teilt sich in den Berufsschulunterricht an einem Oberstufenzentrum (OSZ) und in eine praktische Ausbildung bei einem Bildungsträger, die mit einem betrieblichen Praktikum verbunden ist. Schüler mit der allgemeinen Hochschulreife sind von

diesem Bildungsgang ausgeschlossen. Hier wird direkt Berufsausbildung subventioniert, das Programm fällt also in die Ausbildungsförderung.

- **Berufspädagogische Maßnahmen:** Berufspädagogische Maßnahmen (BAB 7) für junge Menschen, für die gemäß SGB VIII diese Maßnahme die geeignete Hilfe zur Integration in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt ist, werden ebenfalls gefördert. Die Maßnahmen sind sozialpädagogisch begleitete berufsvorbereitende Maßnahmen sowie sozialpädagogische Betreuung zur beruflichen Integration. Gefördert werden örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Land Brandenburg. Die Maßnahmen sind überwiegend unter der Förderung der Berufsvorbereitung einzuordnen.
- **Integrierte Projekte der Jugendhilfe/Schule:** Bei den integrierten Projekten der Jugendhilfe/Schule (BAB 10) handelt es sich um Projekte der Jugendhilfe gegen vorzeitigen Schulabbruch. Dies fällt unter die Maßnahmen der Berufsorientierung.
- **Freiwilliges Soziales/Ökologisches Jahr:** Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) (BAB 12) schließlich sind gesetzlich geregelte Freiwilligendienste.² Beide Freiwilligendienste werden in der Regel bis zur Dauer von zwölf zusammenhängenden Monaten ganztätig als überwiegend praktische Hilfstätigkeiten bei anerkannten Trägern geleistet. Sie werden beide pädagogisch begleitet, mit dem Ziel, das Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen für das Gemeinwohl zu stärken sowie soziale und interkulturelle Erfahrungen zu vermitteln. In beiden werden Einblicke in ein mögliches Berufsfeld im ökologischen, sozialen, kulturellen oder sportlichen Bereich vermittelt. Angestrebt wird eine berufsorientierende bzw. -vorbereitende Wirkung. Den Jugendlichen wird eine Gelegenheit geboten, den freiwilligen Einsatz mit konkreten praktischen Erfahrungen in einem beruflichen Umfeld zu verbinden. Damit trägt die Förderung auch zur Verringerung der Abbrecherquote in der Berufsausbildung bei. Diese Zielsetzung lässt eine Einordnung der Ausgaben in der Berufsvorbereitung sinnvoll erscheinen.

Unter dem Ziel Innovation (INO) liefen folgende Programme im Zielbereich Integration:

- **Junge Leute machen sich selbstständig:** Unter dem Programm „Junge Leute machen sich selbstständig (INO 2.3)“ werden Gründerwerkstätten für junge Leute gefördert, die Existenzgründungen Jugendlicher im Alter von bis zu 27 Jahren unterstützen (landesweit drei Gründerwerkstätten). Die Förderung der Selbstständigkeit wird vom Land der Förderung der Integration Jugendlicher zugerechnet. Laut der Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg werde die Selbstständigkeit „als ein bewusst verfolgtes, zum Teil zeitlich befristetes Ziel junger Menschen unterstützt, um die Integration ins Berufsleben zu schaffen“. Dies lässt sich als Maßnahme zur Integration an der zweiten Schwelle verstehen.
- **Förderung von Beschäftigung für arbeitslose Jugendliche:** Unter dem Programm „Förderung von Beschäftigung für arbeitslose Jugendliche bis zum vollendeten 25. Lebensjahr mit abgeschlossener Berufsausbildung (INO 2.4)“ werden Beschäftigung und Anpassungsqualifizierung von jugendlichen Arbeitslosen gefördert, die bereits länger als sechs Monate arbeitslos sind und über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen. Dabei werden Jugendliche ohne betriebliche Aus-

² Beide Freiwilligenjahre sind auf Bundesebene gesetzlich verankert, existieren also auch in anderen Ländern. Sie können allerdings nicht durchgängig in jedem Land der Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung zugerechnet werden. So wiesen im Jahr 2004 51 Prozent der Teilnehmer bundesweit das Abitur auf, nur 11 Prozent verfügten lediglich über einen Hauptschulabschluss und 1 Prozent über keinen Schulabschluss. Das Land Brandenburg rechnete die Freiwilligendienste explizit seinem arbeitspolitischen Programm zur beruflichen Ausbildung zu. Diese Einordnung begründet, warum die Freiwilligenjahre in Brandenburg den Integrationsmaßnahmen zugerechnet werden.

bildung und langzeitarbeitslose Jugendliche (Dauer der Arbeitslosigkeit länger als ein Jahr) besonders berücksichtigt. Dies ist ebenfalls eine Maßnahme zur Integration an der zweiten Schwelle.

- **Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung:** Gefördert werden auch innovative, nachhaltige und übertragbare Vorhaben zu Schwerpunktthemen der Arbeitsmarktpolitik des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg. Darunter befinden sich Maßnahmen zur Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung im Rahmen der Innovativen arbeitsmarktpolitischen Schwerpunktförderung (INO 4). Im Rahmen der fünften Kampagne dieser Schwerpunktförderung wird hier auch Brandenburgs Jugend bzw. ihre Integration an der zweiten Schwelle gefördert.
- **Einstiegsteilzeit für Jugendliche:** Das Projekt Einstiegsteilzeit für Jugendliche (PRÄV 3) zielt sowohl auf Fachkräftesicherung als auch auf die Verbesserung der Beschäftigungschancen. Es richtet sich an arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Jugendliche bis zum Alter von 25 Jahren, denen nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung der Berufseinstieg in den Betrieb über eine Teilzeitbeschäftigung ermöglicht werden soll. Das Teilzeitarbeitsverhältnis kann bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt in ein Vollzeitarbeitsverhältnis übergehen. Dabei werden freie Zeitpotenziale der teilzeitbeschäftigten Jugendlichen für zukunftsorientierte Qualifizierungen genutzt. Auch hier ist die Integration an der zweiten Arbeitsmarktschwelle das Ziel.

Mit der neuen Förderperiode existiert seit 2007 in Brandenburg eine veränderte Förderlandschaft. Das neue Programm spiegelt in seiner Struktur die Gliederung und das Zielsystem des ESF in der Förderperiode 2007 bis 2013 wider. Die neuen Förderprogramme sind unter den vier Überschriften zusammengefasst, die den vier Prioritätsachsen des Operationellen Programms des ESF entsprechen. Für die Förderperiode ab 2007 sind folgende Maßnahmen neu hinzugekommen:

- **Maßnahmen zur Integration von Jugendlichen im Rahmen der Initiative „Geringqualifizierte“:** Hier liegt keine Inhaltsbeschreibung vor.
- **Initiative Oberschule (IOS):** Gefördert werden Projekte an Oberschulen zur Berufsorientierung, zum sozialen Lernen oder zum Praxislernen. Die Projekte sollen das Erreichen schulischer Abschlüsse fördern und das erfolgreiche Berufswahlverhalten der Schüler mit dem Ziel verbessern, individuell eine erfolgreichere Ausbildungsteilnahme zu bewirken. Sie sollen zudem zur Verbesserung der Chancengleichheit beitragen und nach Möglichkeit eine transnationale Komponente enthalten.

Im Mittelpunkt der Förderung Brandenburgs steht das Arbeitsmarktprogramm Ost, in das bis 2006 jedes Jahr über 40 Mio. Euro an Mitteln aus dem ESF flossen (vgl. Tabelle 3.5.3). Dies bedingt auch die deutliche Fokussierung Brandenburgs auf die Förderung von Ausbildungsplätzen (vgl. Tabelle 3.5.4).

Tabelle 3.5.3: Ausgaben der Landesprogramme, Brandenburg, von 2001 bis 2007

Förderprogramme des Landes	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Landesmittel							
Prämienförderung (BAB 1)	533	121	1				
Ausbildungsplatzprogramm Ost (BAB 4)	798	3	0	142	143	84	9
Freiwilliges Ökologisches Jahr (BAB 12)	9	23	12	110	257	260	165
Junge Leute machen sich selbständig (INO 2.3)			142	149	233	377	0
Einstiegsteilzeit für Jugendliche (PRÄV 3)		96	164	227	285	311	343
Initiative "Geringqualifizierte"							6
Freiwilliges Ökologisches Jahr							72
Junge Leute machen sich selbständig							193
Gesamter Einsatz an Landesmitteln (1):	1.340	243	318	628	917	1.031	789
ESF-Mittel							
Prämienförderung (BAB 1)	1.243	283	1				
Ausbildungsplatzprogramm Ost (BAB 4)	42.004	42.144	41.290	43.982	44.491	42.432	37.312
Berufspädagogische Maßnahmen im Rahmen der Jugendhilfe (BAB 7)	1.251	1.823	2.121	1.425	1.342	1.963	1.924
Freiwilliges Ökologisches Jahr (BAB 12)	61	129	200	591	605	607	385
Freiwilliges Soziales Jahr (BAB 12)					77	225	146
Integrierte Projekte Jugendhilfe/Schule (BAB 10)							824
Junge Leute machen sich selbständig (INO 2.3)			331	347	544	878	
Förderung von Beschäftigung für arbeitslose Jugendliche (INO 2.4)						153	1.280
Integration Jugendlicher in Ausbildung und Beschäftigung (INO 4 /Innopunkt)		389	874	338			
Einstiegsteilzeit für Jugendliche (PRÄV 3)		223	381,7	529,8	664	726	801
Maßnahmen zur Integration von Jugendlichen im Rahmen der Initiative "Geringqualifizierte" (Laufzeit 2007-2010)							19
Initiative Oberschule (IOS)							1.066
Integrierte Projekte Jugendhilfe/Schule							741
Freiwilliges Jahr							320
Junge Leute machen sich selbständig (Gründerwerkstätten)							580
Gesamter Einsatz an ESF-Mitteln (2):	44.559	44.991	45.199	47.213	47.723	46.984	45.397
Gesamter Mitteleinsatz: (1) + (2)	45.899	45.234	45.517	47.841	48.640	48.016	46.187

Alle Angaben in Tausend Euro

Quellen: Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie; des Landes Brandenburg;
Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg

| BertelsmannStiftung

Tabelle 3.5.4: Zuordnung der Mittel zu den Zielbereichen, Brandenburg

Zielbereiche der Maßnahmen (Jahr: 2006)	Berufs- orientierung	Berufs- vorbereitung	Ausbil- dungs- förderung	Zweite Schwelle
Landesmittel				
Ausbildungsplatzprogramme Ost (BAB 4)			84	
Freiwilliges Ökologisches Jahr (BAB 12)		260		
Junge Leute machen sich selbständig (INO 2.3)				377
Einstiegsteilzeit für Jugendliche (PRÄV 3)				311
ESF-Mittel				
Ausbildungsplatzprogramm Ost (BAB 4)			42.432	
Berufspädagogische Maßnahmen im Rahmen der Jugendhilfe (BAB 7)		1.963		
Freiwilliges Ökologisches Jahr (BAB 12)		607		
Freiwilliges Soziales Jahr (BAB 12)		225		
Junge Leute machen sich selbständig (INO 2.3)				878
Förderung von Beschäftigung für arbeitslose Jugendliche (INO 2.4)				153
Einstiegsteilzeit für Jugendliche (PRÄV 3)				726
Summe:	0	3.055	42.516	2.445

Alle Angaben in Tausend Euro

Quellen: Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg;
Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg

| BertelsmannStiftung

3.5.4 Literaturverzeichnis

Bildungsgänge zur Vertiefung der Allgemeinbildung und Berufsorientierung oder Berufsvorbereitung, Rundschreiben 12/06 vom 16. Mai 2006, URL: http://www.landesrecht.brandenburg.de/sixcms/detail.php?gsid=land_bb_bravors_01.c.23570.de [Stand: 2008-06-12]

Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik e. V., 2004, Ergebnisse der Evaluation des FSJ und FÖJ, URL: <http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/RedaktionBMFSFJ/Pressestelle/Pdf-Anlagen/evaluierungsbericht-freiwilligendienste,property=pdf,bereich=,sprache=de,rwb=true.pdf> [Stand: 2008-06-06]

Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg (LASA) GmbH, 2007, Junge Leute machen sich selbstständig, URL: <http://www.lasa-brandenburg.de/index.php?id=159> [Stand: 2008-06-24]

Landesregierung Brandenburg, 2004, Berufsausbildung im Land Brandenburg – Informationen für Unternehmen, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern, Broschüre, Potsdam

Landesregierung Brandenburg: Landesportal Brandenburg, 2008, Arbeiten in Brandenburg, URL: <http://www.brandenburg.de/sixcms/detail.php/lbm1.c.387088.de> [Stand: 2008-06-10]

Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg, 2008, Landeshaushalte-Archiv, URL: <http://www.mdf.brandenburg.de/cms/detail.php/lbm1.c.353812.de> [Stand: 2008-06-04]

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg, 2008 Arbeitspolitisches Programm Brandenburg: In Menschen investieren – Regionen stärken, URL: http://www.masgf.brandenburg.de/cms/detail.php?id=20029&_siteid=6 [Stand: 2008-06-10]

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen des Landes Brandenburg, 2004, Evaluation des kooperativen Modells Abschlussbericht: Ergebnisse der Befragungen und Verbleibanalysen in den Erhebungszeiträumen 2000-2003, Potsdam

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBJS), 2008, Homepage, Oberstufenzentren, URL: <http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/detail.php/lbm1.c.227248.de> [Stand: 2008-06-26]

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBJS), 2007, Schüler an beruflichen Schulen, URL: http://www.mbjs.brandenburg.de/media/lbm1.a.4819.de/z_insg.pdf [Stand: 2008-06-26]